

WIE FINDET GEN Z IN DIE FM-BRANCHE?

Aktuelle Fragestellungen, Themen und Herausforderungen der Branche diskutierte der jüngste SVIT FM Day. Im besonderen Fokus: der Fachkräftemangel. **TEXT – MATHIAS RINKA***

Regen Austausch und viel zum Diskutieren gab es am SVIT FM Day 2024 im Seminarhotel Bocken in Horgen.
BILD: SVIT FIVE/SVIT FM SCHWEIZ



► FM-ATTRAKTIVITÄT STEIGERN

Fachkammer-Präsident Christian Hofmann legte zum Auftakt des von Michel Gammenthaler wieder gekonnt und mit einer Prise Witz moderierten SVIT FM Day 2024 den Finger auf die Wunde: «Rekordniedrige Arbeitslosigkeit bei 2% und zugleich ein rekordhoher Mangel an Fachkräften – ein unschöner Mix, auch und vor allem für das Facility Management.» Dass die FM-Branche Mittel und Wege finden müsse, um für die nachfolgenden Generationen attraktiv zu sein, bzw. zu werden, sei das Gebot der Stunde, so Hofmann.

Tanja Aebi, Director People & Culture bei ISS Schweiz, präsentierte im Anschluss mit dem Titel «Fachkräftemangel meistern: Chancen und Lösungen im Facility Management» zunächst ernüchternde Zah-

len. «Bis 2030 wird die Schere von Angebot und Bedarf an Arbeitskräften noch weiter auseinandergehen.» Der Kampf um Talente werde einem Kampf um Ressourcen auf dem Arbeitsmarkt weichen. Während in den kommenden Jahren die Babyboomer-Generation aus dem aktiven Arbeitsleben verschwinde, gelte es, die Ausbildung und die Bedürfnisse der nachrutschenden Generation Z im Auge zu behalten. Dabei gehe es vor allem um veränderte Werte, aber auch um eine hohe Diversität und digitale Konnektivität, so Aebi.

FACHKRÄFTE- UND FÜHRUNGSPROBLEM

Matthias Zwyzig von der Metallraum AG stellte sodann zu Beginn seines Vortrags am SVIT FM Day 2024 die Gretchenfrage: «Welches sind die Top-3-Kündigungsgründe in

der Schweiz?» Die Antwort hierauf sei schnell und eindeutig, wenn man auf die Analysen schaue: der Chef bzw. die Vorgesetzte(n). «Wenn Mitarbeitende keine klaren Karriere- und Aufstiegschancen sehen, kann dies zu Frustration und letztlich zur Kündigung führen. Regelmässige Gespräche und das Angebot von Weiterbildungen können hier Abhilfe schaffen», stellte Zwyzig ein erstes Lösungskonzept vor. Seine weiteren Rezepte: eine wertschätzende und respektvolle Arbeitsumgebung, kontinuierliche Innovation sowie Flexibilität bei Arbeitszeit und Arbeitsort.

Gemäss Daniel Löhr, diplomierter Bauingenieur und Inhaber der Firmen E-Selection und E-Sential, mit denen er seit 14 Jahren in der Personal- und Unternehmensberatung tätig ist, ist der aktuelle Fachkräftemangel jedoch «hausgemacht». Das Problem sei, dass bei der Rekrutierung und beim Auswahlprozess vorrangig auf das bisherige Arbeitsleben des Bewerbers geschaut werde und nicht auf dessen Zukunftspotenzial. Zudem würden Stellen falsch ausgeschrieben und vielfach Rekrutierungsprozesse nicht richtig aufgesetzt. Seine Empfehlung – und dies nicht nur an die FM-Branche:

«Nutzen Sie auch den technologischen Fortschritt und rechnen Sie weniger in Arbeitsstunden und mehr mit konkreten Ergebnissen, die erreicht werden sollen.»

NEUE AUSBILDUNGSKOMPETENZEN

Irene Arnold, neue Co-Institutsleiterin des ZHAW Institut für Facility Management in Wädenswil, richtete danach den Blick auf die kommenden 25 Jahre und zeigte eine Karte mit «Future Skills»-Profilen. Wichtiger würden vor allem individuelle Kompetenzen, und dies zunehmend auch im Feld der künstlichen

Intelligenz, so Arnold. Entscheidend für eine erfolgreiche Ausbildung sei es, neue Lernangebote (Motto: «Learn to change the world») zu machen und diese online mit offline zu synchronisieren. Den erfolgreichen und neu als Halbtags-Event (inkl. Networking-Lunch zu Beginn) organisierten SVIT FM Day 2024 komplettierten Ludwig Raffler (Geschäftsführer der Planon Schweiz GmbH) mit dem Thema «Optimierung von Gebäudeportfolios für das ESG-Reporting» sowie Jules Pikali (Gründer von Oeko-watt) mit seinem Vortrag zur «Bereitstellung von Ladeinf-

rastruktur für die Elektromobilität».

SVIT-FM-Präsident Christian Hofmann gab am Ende des mit rund 50 Teilnehmenden gut besuchten Anlasses im Seminarhotel Bocken in Horgen folgende drei «Key-Take-Aways» mit auf den Nachhauseweg: Es brauche erstens ein neues Rollenmodell für die kollaborative und inklusive Führung in den Unternehmungen. Zweitens würden technologische Fortschritte der Branche ungeahnte breite Entwicklungsmöglichkeiten bieten und drittens werde dank Digitalisierung die Relevanz des professionellen FMs weiter zunehmen, so

Hofmann. «Die Digitalisierung erfordert neue Kompetenzen. Die Branche muss hier kreativer werden, um das volle Potenzial von existierenden Arbeitskräften und der nachkommenden Generation Z besser auszuschöpfen.» ■



***MATHIAS RINKA**

Der Autor ist Immobilienjournalist und Kommunikationsberater.

ANZEIGE

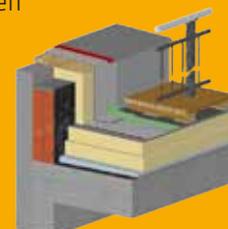


SikaRoof® AT

EINZIGARTIG – OHNE RANDBEFESTIGUNG BEI TERRASSEN

Die SikaRoof® AT Abdichtung kann auf Terrassen, Balkonen und Loggias ohne Randbefestigung verlegt werden – BEYOND THE EXPECTED

- Erste Hybrid-FPO-Abdichtung ohne Randbefestigung bei Terrassen
- Geringe Wärme-Kälte-Kontraktionen
- Kleiner Kraftaufbau
- Erfahrungen aus Praxisbeispielen
- Enorme Zeitersparnis
- Kostenreduktion



www.sika.ch

BUILDING TRUST

